



GRUPPE HANDEL DES KANTONAL ST.GALLISCHEN GEWERBEVERBANDES

JAHRESBERICHT 2005

VORSTAND

(Stand Januar 2006)

Präsidentin

❖❖ **Küchler Marlis, Bad Ragaz**

seit 1993

Telefon 081 302 48 38

Fax 081 330 12 88

marlis.kuechler@bluewin.ch

Vizepräsident

❖❖ **Thür Urs, Rorschach**

seit 2004

Telefon 071 841 28 35

Fax 071 841 28 34

thuerag@bluewin.ch

❖❖ **Baumgartner Christoph, St.Gallen**

seit 1980

Telefon 071 223 10 35

Fax 071 223 10 36

bungo1@gmx.ch

❖❖ **Kühne Erika, Eschenbach**

seit 1997

Telefon 055 282 20 63

Fax 055 282 41 70

papeterie-kuehne@legatech.ch

❖❖ **Lutz Karl, Thal**

seit 2001

Telefon 071 888 16 24

Fax 071 888 16 24

schaeflibeckthal@hotmail.com

❖❖ **Scherzinger Bernhard, Gossau**

seit 1991

Telefon 071 388 16 00

Fax 071 388 16 01

info@scherzingerag.ch

REVISIONSSTELLE

(Stand Januar 2006)

❖❖ **Gebert Treuhand, Wil**

EHRENMITGLIEDER

❖❖ **Angehrn Caspar, Rorschach**

Kaufmann, 2004

❖❖ **Bigger Othmar, Contra/TI**

Kaufmann, 1997

❖❖ **Lehner Max, Engelburg**

Dr., Wirtschaftsberater, 1991

❖❖ **Mühlematter Armin, St.Gallen**

Dr. rer. pol., 1996

GESCHÄFTSFÜHRUNG

❖❖ **Bürgi Arthur, St.Gallen**

dipl. Wirtschaftsprüfer, Geschäftsführer, 1996

❖❖ **Forrer Monika, St.Gallen**

Sekretariat, 2002

GESCHÄFTSSTELLE

Oberer Graben 12, Postfach, 9001 St.Gallen

Telefon 071 228 10 40 / Telefax 071 228 10 41

sekretariat@gsgv.ch / www.gewerbesg.ch



SEKTIONEN UND MITGLIEDER DER GRUPPE HANDEL

(Stand Januar 2006)

Aktivmitglieder

❖❖ 1. Flawiler Fachgeschäfte 30

Co-Präsidium: Daniel Gegenschatz, Peterer Drogerie AG,
Bahnhofstrasse 5, 9230 Flawil 1
Tel. 071 394 60 30 / Fax 071 394 60 39
info@peterer-drogerie.ch
Ueli Häfeli, Goldschmitte Häfeli,
Kronenstrasse 2, 9230 Flawil
Tel. 071 393 80 88 / Fax 071 393 80 88
haefeli.goldschmitte@bluewin.ch

❖❖ 2. Detaillistenverein Wil und Umgebung 11

Präsident: Steib Andreas, Steib Haushaltgeräte,
Poststrasse 2, 9500 Wil
Tel. 071 911 99 44 / Fax 071 911 99 45
info@steib-haushaltgeraete.ch

❖❖ 3. Verband des Schweiz. Eisenwaren- und Haushaltartikelhandels, Sektion Ostschweiz (VSE) 43

Präsident: Streule Albert, A. Streule AG, Eisenwaren,
Hauptgasse 35, 9050 Appenzell
Tel. 071 787 12 57 / Fax 071 787 47 73
streuleag@bluewin.ch

❖❖ 4. Pro-Bon-Detaillisten Toggenburg 11

Präsident: Haab Christian, Papeterie Ch. Haab,
Ebnaterstrasse 50, 9642 Ebnat-Kappel
Tel. 071 993 17 41 / Fax 071 993 17 41
papeterie.haab@bluewin.ch

❖❖ 5. Textil-Detaillisten-Verband

St.Gallen und Appenzell 14

Präsident: Haymoz Armin, Swiss Fashion Stores
Hofgut, 3073 Gümligen
Tel. 031 384 77 04 / Fax 031 384 76 89
office@swiss-fashion-stores.ch

❖❖ 6. Fachgeschäfte Gossau-Andwil-Arnegg 75

Präsident: Specht Stefan, SPECHT Petura AG
Heimtiermarkt,
Postfach 800, 9201 Gossau
Tel. 071 385 95 46 / Fax 071 385 94 83
stefan.specht@specht.ch

❖❖ 7. EZR Rapperswil «Einkaufsziel Rapperswil» 66

Präsident: Elsener Felix, Elsener Messerschied AG
Kluggasse 16, 8640 Rapperswil
Tel. 055 211 11 92 / Fax 055 211 12 59
elsener.messerschmied@rapperswil.ch

❖❖ 8. Vorsitzende Gruppe Handel der örtlichen Gewerbevereine des KGV 38

❖❖ 9. Einzelmitglieder der Gruppe Handel in örtlichen Gewerbevereinen 1188



**Arthur Bürgi,
dipl. Wirtschaftsprüfer
Geschäftsführer
der Gruppe Handel
des Kantonal
St. Gallischen
Gewerbeverbandes**

ORTSZENTREN ALS EINKAUFSSCHWERPUNKTE IN GEFAHR

Seit vielen Jahren bestehen von unserer Geschäftsstelle aus gute Beziehungen zu den Handwerks- und Detailhandelsorganisationen rund um den Bodensee. Die auch bei uns immer wiederkehrende Diskussion um die Attraktivität der Innenstadtgeschäfte gegenüber den Zentren am Stadtrand zeigt bei einem Blick über die Grenze, dass viele der damit zusammenhängenden Fragen sich gleichen. So wird zum Beispiel in einer Publikation der Schriftenreihe «Raumplanung Vorarlberg» festgestellt, dass in nicht wenigen Siedlungsgebieten auf relativ grosse Distanzen die Wahlmöglichkeit zwischen konkurrierenden Betrieben verloren gegangen ist. Die Konzentration der Einkaufsmöglichkeiten ausserhalb der Dorfkerne und Innenstädte bedeutet auch eine schleichende Zunahme der Zwänge zum Fahren, mit steigenden Zeitverlusten und verkehrsbedingten Umweltbelastungen. Da jedoch das Einkaufen nicht nur Zweck, sondern in steigendem Masse auch erlebnisorientiert ist, tendieren neue Einkaufszentren bereits dazu, zu den grosszügigen Einkaufs- und Parkierungsmöglichkeiten auch neue Freizeitangebote nach dem Motto «fun and action» anzubieten. Es ist daher nicht verwunderlich, dass sich manchenorts die Ortszentren als Schwerpunkte des Einkaufens immer mehr Mühe bekunden, sich zu behaupten.

Daher sind Aktivitäten zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt und der Kernzonen, wie die in der Stadt St.Gallen von privaten Initianten gestartete «Chance Marktplatz», wichtig. Die zum Teil heftigen Diskussionen um die Neugestaltung dieses zentralen Platzes in der Stadt St. Gallen hatten sich in den letzten Monaten fast ausschliesslich um den mit wenig Zustimmung bedachten Prototyp eines neuen Marktstandes gedreht. Bewegung kam in die Diskussion um die Belebung unserer Innenstadt, als eine private Interessengemeinschaft unter Beizug von Fachleuten Vorschläge zur Neugestaltung des gesamten Marktplatzes vorgestellt hat. Damit liegt ein Projekt auf dem Tisch, das im Falle der Realisierung eine echte und nachhaltige Belebung der St.Galler Innenstadt bedeuten würde. Es handelt sich um ein Projekt, das von Realitätssinn und ganzheitlichem Denken geprägt ist, um eine Idee auch, die nicht von der Verteufelung des Individualverkehrs, sondern von dessen vernünftigen Einbindung in ein Gesamtkonzept ausgeht. Sie würde damit wesentlich dazu beitragen, die Kunden wieder direkt ins «Einkaufszentrum Innenstadt» zu bringen. «Chance Marktplatz» bedeutet somit eine echte Aufwertung für die innerstädtischen Geschäfte und deren Kunden.

Natürlich rufen solch zukunftsbezogene und innovative Vorhaben auch immer gleich die Miesmacher auf den Plan, die solche Projekte an ihren partikularen Einzelinteressen messen und schon zu Beginn die Summe aller Vorbehalte zum Massstab ihrer Entscheidungsfindung machen. Der Gewerbeverband unterstützt jedenfalls aktiv die von den Initianten mit dem Projekt «Chance Marktplatz» aufgezeigte Stossrichtung.

Unerschöpflich scheint auch die Diskussion um die Ladenöffnungszeiten. Die Vorlage, welche an Bahnhöfen und Flughäfen längere, sprich liberalere Öffnungszeiten ermöglicht, ist in der Volksabstimmung – man kann wohl sagen – hauchdünn angenommen worden. Auch wenn eine der Hauptursachen im Stadt- / Landgefälle der Meinungen liegen



dürfte, ist dieses Verdikt erneut ein Beweis dafür, dass der Konsument, der ja gleichzeitig auch Souverän ist, den arbeitsrechtlichen Schutz und sein eigenes Anspruchsverhalten beim Einkaufen sehr differenziert betrachtet.

Ein bisschen mehr Wettbewerb versprechen sich manche von der durch die Wettbewerbskommission erwirkten tieferen Transaktionsgebühren auf Kreditkarten. Erste Reaktionen auf diesen Mitte Dezember 2005 publik gewordenen Entscheid fielen gemischt aus. Während Konsumentenorganisationen bereits ankündigen, sie werden «scharf beobachten», ob die Konsumenten von den tieferen Gebühren auch wirklich profitieren, bezeichnen Vertreter des Detailhandels Preisunterschiede je nach Zahlungsmittel wegen des grossen administrativen Aufwandes als unrealistisch.

Und was tut sich auf dem Markt der Giganten? Die ALDI- und LIDL-Manie hat nach einem PR-trächtigen Start ihre Schockwirkung bereits verloren, nachdem nach den Eröffnungstagen die Normalität eingekehrt ist und sich offenbar auch die dem Reiz des Neuen zugänglichen Konsumenten weitgehend wieder auf den bisherigen Einkaufspfaden befinden. Sicher werden Preiskampf und Sortimentsumfang auch in Zukunft die permanenten Begleiter des Detailhandels bleiben. Der gewerbliche Detailhandel dürfte daher auch in Zukunft seine Chance dort haben, wo andere nicht oder ungenügend die Nachfrage der Konsumenten befriedigen. Diese Chance zu nutzen bedingt Innovationskraft, Zukunftsglauben und vor allem ein Credo an Qualität und Leistungswille.

DELEGIERTENVERSAMMLUNG IM SCHLOSS HOTEL IN BAD-RAGAZ

Der bereits zu Tradition gewordene gemeinsame Brunch war der gemütliche Auftakt zur Delegiertenversammlung der Gruppe Handel, die in Bad Ragaz im Hotel Schloss zu Gast war. Mit einer eindrucklichen Standortbestimmung zur Lage

des Detailhandels eröffnete Präsidentin Marlis Kückler den geschäftlichen Teil.

Harter Konkurrenzkampf im Detailhandel

«Es geht nicht nur um den Preis, sondern gerade in der Schweiz auch um Qualität, mehr Frische, mehr Gesundheit, mehr Service. Mehrwert ist und bleibt gefragt» zitierte sie Prof. Thomas Rudolf von der Universität St.Gallen. Der Detaillist sei heute, unabhängig von seinem Warensortiment, gezwungen, Nischen zu suchen und erfolgreich zu besetzen. Die Quartierläden kommen hauptsächlich bei den Tages- und Ergänzungseinkäufen zum Zug. Ihr Vorteil ist nicht zu unterschätzen. Gegenüber der Anonymität in den Megastores kennen die Detaillisten ihre Stammkunden und deren



H.W. Widrig, Präsident KGV bei seinem gewerbepolitischen Tour d'horizon.



Bedürfnisse. Die Zahl dieser Detaillisten habe sich allerdings in den vergangenen Jahren erheblich verkleinert. Seit 1996 haben 25% oder fast 1'000 solcher Verkaufsstellen in unserem Land für immer dicht gemacht. Dies nicht zuletzt auch deshalb, weil die Tankstellen- und Bahnhofshops wie Pilze aus dem Boden geschossen sind. Mit einem Aufruf an die Detaillisten, aktiv etwas für den Detailhandel zu bewegen, schloss die Präsidentin ihre Ausführungen mit den Worten: «Wir brauchen ein Engagement an der Basis und insbesondere den Input von der Basis!» Sie rief die Anwesenden und die Detaillisten-Obfrauen und Obmänner im Kanton auf, ihre Kolleginnen und Kollegen zu vermehrten Aktivitäten auch in verbandspolitischer Hinsicht zu bewegen.

Aktive Geschäftsstelle

Jahresbericht und Jahresrechnung passierten die Versammlung ohne Opposition, so dass Geschäftsführer Arthur Bürgi einen Querschnitt über aktuelle politische Geschäfte auf kantonaler Ebene geben konnte. Er erläuterte unter anderem die vom Verband abgegebene Vernehmlassung zum Lastenausgleich der Familienausgleichskassen, zu den Ladenöffnungszeiten an Sonntagen in Zentren des öffentlichen Verkehrs und zum geplanten neuen Lohnausweis, der besonders bei den KMU's heftige Emotionen weckt. Schliesslich zeigte er auf, wie vielfältig und interessant die Aufgaben sind, die er mit seinem Team auf der Geschäftsstelle betreut.

Unter den Gästen begrüsst die Präsidentin unsere beiden Ehrenmitglieder Dr. Max Lehner und Caspar Angehrn, wie auch den Präsidenten des Kantonal St.Gallischen Gewerbeverbandes, a.NR Hans Werner Widrig. Er gab den Anwesenden einen Überblick über Abstimmungsvorlagen wie das Abkommen Schengen/Dublin mit der EU, das neue Partnerschaftsgesetz und die auf kantonaler Ebene zur Abstimmung gelangende Vorlage zur Sanierung und Erweiterung der Gebäude der Universität St.Gallen.

Ein gemeinsamer Apéro, der willkommene Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen bot, beschloss diesen Anlass im angenehmen Ambiente des Hotels Schloss in Ragaz.

VORSTAND

Nachdem Präsidentin Marlis Kuchler bereits seit einiger Zeit ihren Rücktritt angekündigt hatte, war es eine der Hauptaufgaben des Vorstandes in diesem Jahr die Nachfolgereglung für die an der DV im Frühjahr 2006 beginnende neue Amtsdauer unserer Verbandsführung in die Wege zu leiten. An zwei Sitzungen befasste sich der Vorstand, nebst den üblichen Traktanden, mit dieser Frage.

An der März Sitzung ging es zudem darum, die Delegiertenversammlung vorzubereiten und die dazu erforderlichen Regularien, wie Jahresbericht und Jahresrechnung zu verabschieden. Ein Erfahrungsaustausch über Handelsfragen, die Orientierung über den Schweiz. Detailhandelstag und der Bericht aus den Regionen rundeten die Sitzung ab. Zudem wählte der Vorstand an dieser Sitzung Urs Thür als neuen Vertreter der Gruppe Handel in den Verwaltungsrat der Gewerblichen Liegenschaften AG St.Gallen (Sitz der Geschäftsstelle).

An der Novembersitzung informierte die Präsidentin über die 2006 anstehende Wachtablösung im Präsidium unseres Dachverbandes, wo anstelle des zurücktretenden Hans Werner Widrig aus Bad Ragaz neu Kantonsrat Hans M. Richle aus St.Gallen für das Präsidentenamt vorgeschlagen wird. Gleichzeitig bekräftigte die Präsidentin ihren Rücktritt aus dem Vorstand des Kantonalverbandes und aus der Spitze der Gruppe Handel. Informiert wurde auch über die Ablösung in der Geschäftsführung des Dachverbandes, wo der jetzige Geschäftsführer Arthur Bürgi Ende Mai 2006 in den Ruhestand tritt und an seiner Stelle neu Felix Keller, St.Gallen von der Aufsichtskommission der Geschäftsstelle gewählt wurde.



Erfolgreich konnte der Vorstand auch die Nachfolge-
reglung für die Gruppe Handel selbst gestalten, indem sich das
bisherige Vorstandsmitglied Ernst Scherzinger, Gossau bereit
erklärt hat, die Nachfolge von Marlis Küchler im Präsidium
anzutreten. Für die aus dem Vorstand ausscheidende Erika
Kühne wird neu Rita Engeler aus Bütschwil vorgeschlagen.

Nebst dem Bericht über Ereignisse in den einzelnen
Regionen bestätigte der Vorstand auch die Mitglieder des Vor-
standes der Familienausgleichskasse der Arbeitgeber des Detail-
handels St.Gallen für eine neue Amtsdauer und verabschiedete
die Lohnempfehlungen 2006 für die Detailhandelsangestellten.

Der Vorstand mit Begleitung traf sich nebst diesen
geschäftlichen Sitzungen auch zum alljährlichen Sonntags-
Familienausflug im September in der Bündner Herrschaft. Im
alten Torkel Jenins stärkte man sich nach einer ausgiebigen
Wanderung und genoss das gemütliche Zusammensein.

IMPULSTAGUNG 2005 AN DER OLMA

Die Idee des Vorstandes, die Impulstagung 2005 im Rahmen der
OLMA mit einer Besichtigung der Schaubäckerei abzuhalten,
hat bei den Mitgliedern ein unerwartet starkes Echo gefunden.
Besuchten in den vergangenen Jahren im Schnitt 30 – 35
Personen die Veranstaltung, verzeichnete die diesjährige Tagung
mit rund 150 Teilnehmern einen einsamen Spitzenwert.

Sicher hat das besondere Ambiente der OLMA das Seinige
dazu getan. Die vom Präsidenten des Bäcker- und Konditoren-
meisterverbandes des Kantons St.Gallen, Werner Kuhn, ange-
führte Delegation der backenden Zunft brillierte vor allem mit
dem Leiter der Schaubäckerei Guido Strässle, der es ausgezeich-
net verstand das Gesehene fachkompetent und humorvoll zu
kommentieren. Ein Höhepunkt war zweifellos, dass jeder
Teilnehmer Gelegenheit hatte seinen eigenen Butterzopf unter
kundiger Anleitung zu «zöpfeln» und ihn am Ende der
Veranstaltung frischgebacken in Empfang nehmen konnte.
Rundum zufriedene Gesichter waren der Beweis für eine gelun-
gene Impulstagung 2005.



Beste Stimmung bei den
Verantwortlichen nach einer
gelungenen Impulstagung



Die Schaubäckerei war ein
eigentliche Zuschauermagnet!



Das Ehepaar Küchler auf Bäcker's
Pfadern!





LOHNEMPFEHLUNGEN 2006

Die bereits im Dezember im Verbandsorgan WIRTSCHAFT veröffentlichten Lohnempfehlungen 2006 sind die folgenden:

Wie im Vorjahr ist eine Festsetzung von Anfangsgehältern für Lehrabgänger als nicht mehr sinnvoll erachtet worden, da in den vergangenen Jahren je nach Branche und Region die effektiv ausbezahlten Saläre stark von den empfohlenen Vorgaben nach oben abwichen. Zudem haben einzelne Segmente des Detailhandels (Tankstellenshops) die Mindestgehälter für gelerntes wie ungelerntes Personal gesamtarbeitsvertraglich geregelt.

Nachdem im vergangenen Jahr vor dem Hintergrund der Neuordnung der Berufsbildung im Detailhandel auf eine Anpassung der Lehrlingsentschädigungen verzichtet wurde, wird für 2006 eine moderate Anpassungen (unabhängig ob 2 oder 3-jährige Lehre) empfohlen:

- ❖ 1. Lehrjahr: von bisher Fr. 550.–
pro Monat auf neu ab 1.1.06 Fr. 560.–
- ❖ 2. Lehrjahr: von bisher Fr. 780.–
pro Monat auf neu ab 1.1.06 Fr. 790.–
- ❖ 3. Lehrjahr: von bisher Fr. 1'050.–
pro Monat auf neu ab 1.1.06 Fr. 1'075.–

Die wirtschaftliche Situation im Detailhandel hat sich in unserem Kanton im laufenden Jahr stabilisiert. Die Konsumentenstimmung ist gesamthaft – allerdings mit regional zum Teil starken Unterschieden – besser geworden. Trotzdem ist die Frage, ob und in welchem Umfang Realloohnerhöhungen gewährt werden können, ein Entscheid, den jeder Betriebsinhaber individuell, bezogen auf seine geschäftliche Situation fällen muss. Der Vorstand empfahl allerdings, dort wo die Ertragslage dies zulässt, leistungsbezogene Realloohnerhöhungen zu gewähren.

Zudem wurde vom Vorstand der vollumfängliche Teuerungsausgleich auf Grund des Standes des Landesindex der Konsumentenpreise per Ende Oktober 2005 empfohlen.

JAHRESRECHNUNG 2005

AKTIONSFONDS GRUPPE HANDEL 2005		
Stand 1. Januar 2005		18'000.00
Delegiertenversammlung	1'267.20	
Präsidium/Vorstand	5'793.60	
Tagungen/Delegationen	6'147.10	
Jahresbericht/Drucksachen	1'900.00	
Kopien/Porti/swisscom	1'858.00	
Fondseinlage 2003		10'965.90
	16'965.90	28'965.90
Stand 31. Dezember 2005	12'000.00	
	28'965.90	28'965.90

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung 2005 des Kantonal St. Gallischen Gewerbeverbandes geprüft. Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet. Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Wir empfehlen Ihnen, die vorliegende Jahresrechnung 2005 zu genehmigen.

9500 Wil, 21. Februar 2005

GEBERT TREUHAND

U. Gebert, N. Stillhart